



**Öffentlichkeitsinformation / Notfallinformation
für Ihre Sicherheit**

Gemäß Umweltinformationsgesetz (§14 UIG)



Donau Chemie AG

Werk Landeck

Inhalt

Vorwort.....	2
Warum diese Broschüre?	3
Donau Chemie AG – Werk Landeck.....	4
Informationen zu gefährlichen Stoffen	6
Sicherheitsrelevante Betriebsteile	7
Arten von Gefahren, mögliche Auswirkungen.....	7
Maßnahmen zur Vermeidung von Industrieunfällen.....	8
Wie reagiere ich im Notfall richtig?	9
Ansprechpartner.....	11
Impressum	12

Vorwort

Werte AnrainerInnen und BürgerInnen,

die Donau Chemie in Landeck ist Ihnen allen sicherlich ein Begriff. Doch wofür wir stehen, und welches Produkt am Werksgelände hergestellt wird, ist vermutlich nicht jedem Einzelnen von Ihnen bekannt.

Sowohl im historischen als auch im ökonomischen Zusammenhang ist Landeck eng mit der Donau Chemie verbunden. Bereits seit dem Jahre 1902 gibt es den Carbid-Produktionsstandort in Landeck.



Von außen traut man unserem Werk mit dem alten Schlot vielleicht gar nicht zu, was in ihm steckt, nämlich Technik auf dem neuesten Stand und eine rein ökologische Stromversorgung.

Zum hohen Anspruch, den wir an uns stellen, gehört selbstverständlich auch der verantwortungsvolle Umgang mit gefährlichen Substanzen.



Von einigen unserer Anlagen können trotz höchster Sicherheitsmaßnahmen Gefährdungen für Mensch und Umwelt ausgehen, falls bestimmte Stoffe nach Außen gelangen sollten. Auf Grund dieses Gefahrenpotenzials sieht der Gesetzgeber eine umfassende Information der Bevölkerung vor, in der die möglichen Risiken und die getroffenen Vorsorgemaßnahmen aufgezeigt werden.

Außerdem ist es wichtig, Sie zu informieren, wie Sie sich bei einem möglichen Störfall richtig verhalten. Diese Aufgabe erfüllt ebenfalls die vorliegende Broschüre. Sie stellt eine wichtige Ergänzung zu den bereits bestehenden Gefahrenabwehrplänen dar, und ist ein weiterer Baustein, um größtmögliche Sicherheit für Mensch und Umwelt gewährleisten zu können.

Ich lade Sie ein, die Donau Chemie und deren Sicherheitsmaßnahmen auf den nächsten Seiten dieser Informationsbroschüre näher kennen zu lernen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Pachinger'.

DI Kurt Pachinger

Werksleiter
Donau Chemie AG
Werk Landeck

Warum diese Broschüre?

Mehr Sicherheit durch Information

Gesetze werden laufend geändert, Vorschriften immer wieder verschärft – das gehört in der Industrie zum Alltag dazu. Man will damit Unfälle mit chemischen Stoffen verhindern. Unsere Betriebsanlage unterliegt der sogenannten Seveso-III Richtlinie, die in Österreich in der Industrieunfallverordnung umgesetzt wird.

Informationspflicht der Industrie

Im Betrieb selbst haben sich weder Betriebsstoffe noch Anlagen verändert. Wir sind jedoch dazu verpflichtet, über mögliche Risiken, die von den in unserem Betrieb vorhandenen Stoffen ausgehen können, in regelmäßigen Abständen zu informieren.

Von einem Industrieunfall wird dann gesprochen, wenn ein Ereignis, wie zum Beispiel ein Brand, eine Explosion oder eine Freisetzung gefährlicher Stoffe, eine ernste Gefahr für die menschliche Gesundheit oder für die Umwelt darstellt.

Die Donau Chemie unterliegt mit ihrem Betriebsstandort Landeck den Bestimmungen des Abschnitts 8a. der Gewerbeordnung 1994. Die Mitteilung an die Behörde im Sinne des § 84c Abschnitt 2 der Gewerbeordnung 1994 ist erfolgt und die letztgültige Fassung des Sicherheitsberichts wurde im Juni 2019 an die Bezirkshauptmannschaft Landeck übergeben.

Maßnahmen zur Gefahrenvorbeugung

Stetige Verbesserungen unseres Produktionsverfahrens unter Berücksichtigung von Aspekten des Umwelt- und Arbeitsschutzes, sowie eine gezielte Aus- und Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen helfen uns, das Sicherheitsniveau konstant hoch zu halten.

Unsere Betriebsfeuerwehr wird bereits bei geringsten Ereignissen tätig, die keine Gefahr bedeuten, um frühzeitig Probleme erkennen und lösen zu können. Überdies findet auch eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtfeuerwehr Landeck statt, die durch gemeinsame Schulungen auf die Risiken der chemischen Industrie vorbereitet ist.

Der interne Notfallplan für das Werk Landeck berücksichtigt die Besonderheiten für den Standort und regelt die Alarmierung und die Notfallkommunikation des Krisenteams mit der Einsatzleitung und den Behörden.

Einzelheiten über die Alarmierung und die Maßnahmen außerhalb des Betriebs können dem externen Notfallplan entnommen werden, der bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck aufliegt.

Donau Chemie AG – Werk Landeck

Traditionsbetrieb

Seit vielen Jahren ist die Donau Chemie Gruppe ein Familienunternehmen in der Chemiebranche. Am Werksstandort in Landeck wird bereits seit über 100 Jahren aus den Rohstoffen Koks und gebranntem Kalkstein Calciumcarbid produziert.

Mittlerweile ist die Donau Chemie der einzige österreichische Produzent von Calciumcarbid und einer von sechs Erzeugern in Europa.



Historische Aufnahme



Kraftwerk Wiesberg

Um die Produktionsanlage auf dem neuesten Stand zu halten, wurde der Carbidofen generalsaniert. Insgesamt hat man in den vergangenen Jahren einige Millionen Euro in das Werk und das Wasserkraftwerk Wiesberg investiert.

Wozu Calciumcarbid?

Calciumcarbid wird in Stahlwerken und Gießereien zur Roheisenentschwefelung benötigt. Ebenso findet es seinen Einsatz in der Gasindustrie zur Acetylen-gasherstellung.

Produktion



Die Anlieferung der erforderlichen Rohstoffe erfolgt überwiegend per Bahn. Der Kalkstein wird, wie auch in jedem Zementwerk, im eigenen Kalkofen am Standort gebrannt.

Der eigentliche Produktionsprozess, die Carbidschmelze, erfolgt im Herzstück der Anlage, dem Lichtbogenofen. Die Produktionsanlage wird dabei größtenteils durch das eigene Wasserkraftwerk Wiesberg mit umweltfreundlicher und sauberer Energie versorgt.

Vergleichbar mit einem Stahlwerk wird die Produktschmelze durch Abstich aus dem Carbidofen entnommen. Nachdem diese Schmelze erstarrt und abgekühlt ist, wird sie mittels Brechern und Mahlanlagen auf unterschiedliche Korngrößen weiterverarbeitet.

Die Fertigprodukte werden sodann bis zur Auslieferung in geschlossenen Silos zwischengelagert und in speziellen LKWs oder Kesselwaggons versendet.



Heiße Sache: beim Abstich hat das Carbid eine Temperatur von 1.700 °C.

Zahlen, Daten, Fakten

Fläche: **68.000 m²** (das entspricht fast 10 Fußballfeldern)

MitarbeiterInnen: **79** (inkl. 2 Lehrlingen)

Produktion: **38.000 t Carbid/Jahr** (das entspricht der Ladung von ca. 570 Eisenbahnwaggons)

Strombedarf: **130 Millionen kWh** (Das ist so viel Strom wie 40.000 durchschnittliche österreichische Haushalte pro Jahr verbrauchen. In Landeck stammt dieser hauptsächlich aus dem Wasserkraftwerk Wiesberg.)

Betriebsbesichtigungen






Im Rahmen des Girls' Day Tirol erhalten Mädchen spannende Einblicke in technische, naturwissenschaftliche und handwerkliche Berufsbereiche.

Informationen zu gefährlichen Stoffen

Am Betriebsstandort Landeck werden mehrere Betriebsstoffe – zum Teil auch solche mit gefährlichen Eigenschaften – verarbeitet, bzw. entstehen erst im Produktionsprozess. Diese Stoffe werden daher in allen Verarbeitungsstufen mit über dem Standard liegenden Sicherheitseinrichtungen gehandhabt.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über diese relevanten Stoffe:

Gefährlicher Stoff Erscheinungsform	Eigenschaften und Wirkungen	GefahrenstoffEinstufung und -kennzeichnung*
Chlor (Cl) gelbgrünes Gas stechender Geruch	<ul style="list-style-type: none"> Lebensgefahr beim Einatmen stark reizend auf Augen, Atemwege und Haut brandfördernd (oxidierendes Gas) Gas unter Druck umweltgefährlich <p><i>Wird im Rahmen der Abwasserbehandlung zur Einhaltung der behördlichen Grenzwerte benötigt</i></p>	 <p>Gefahrenkategorie: H2 Akut Toxisch Kat. 2 (Einatmen) H330; namentlich genannt: Teil 2, Z 10</p>
Kohlenmonoxid (CO) farbloses, geruchloses Gas	<ul style="list-style-type: none"> giftig beim Einatmen entzündbares Gas schädigt die Organe bei längerer oder wiederholter Exposition <p><i>Ist der Hauptbestandteil des bei der Carbidherstellung erzeugten Ofengases und wird direkt als Brennstoff für die Begleitprozesse weiterverwendet (keine Lagerung).</i></p>	 <p>Gefahrenkategorie: H2 Akut Toxisch Kat. 3 (Einatmen) H331</p>
Calciumcarbid (CaC₂) hell- bis dunkelgrauer Feststoff knoblauchartiger Geruch	<ul style="list-style-type: none"> reagiert bei Berührung mit Wasser unter Bildung des entzündbaren Gases Acetylen reizend auf Augen, Atemwege und Haut <p><i>Produkt</i></p>	 <p>Gefahrenkategorie: O2 Stoff, der bei Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickelt, Gefahrenkategorie 1 H260</p>
Acetylen (C₂H₂) farbloses Gas knoblauchartiger Geruch	<ul style="list-style-type: none"> entzündbares Gas Gas unter Druck (als Schweißgas) Kann auch in Abwesenheit von Luft explosionsartig reagieren <p><i>Kann aus Calciumcarbid bei unbeabsichtigter, unerwünschter Reaktion mit Wasser entstehen.</i></p>	 <p>Namentlich genannt: Teil 2, Z 19 Gefahrenkategorie: P2 Entzündbares Gas, Gefahrenkategorie 1 H220</p>

* Gefahrenhinweise gem. 1272/2008/EG-CLP/Reach
Gefahrenkategorien gem. Anlage 5 Gewerbeordnung, BGBl. Nr. 194/1994 i. d. geltenden Fassung

Sicherheitsrelevante Betriebsteile

Zu den sogenannten sicherheitsrelevanten Betriebsteilen zählen alle jene, in denen sich die gefährlichen Stoffe befinden. Also Anlagenteile, die diese direkt umschließen – wie z.B. Behälter, Rohrleitungen – oder auch ganze Lagereinrichtungen. Im Detail sind das:

- Chlorgaslager: Das Chlorgas lagert in geprüften Druckgasfässern in einem separaten Lager und wird der betrieblichen Abwasserbehandlung in einer Rohrleitung bereits im Wasser gelöst zugeführt.
- Das komplette Ofengassystem: vom Austritt aus dem Carbidofen bis zu den drei betrieblichen Verbrauchern als Wärmeträger bzw. über den Notkamin.
- Das Feinkarbid befindet sich in den Behältern und Rohrleitungen der Mahlanlage sowie im angeschlossenen Feinkarbidlager in diversen Gebinden bis zur Auslieferung.

Arten von Gefahren, mögliche Auswirkungen

Die möglichen Auswirkungen nach Unfällen mit gefährlichen, gasförmigen Stoffen aufgrund unbeabsichtigter Freisetzungen können – insbesondere bei giftigen Stoffen – nach einer Ausbreitung in die Umgebung eine mögliche gesundheitliche Beeinträchtigung oder Gefährdung bei längerer Exposition bzw. Einwirkung sein. Bei brennbaren Stoffen sind prinzipiell nach bestimmten, ebenso ungewollten Auslösern Brände oder Explosionen als Gefährdungen denkbar, deren Folgewirkungen sich als Druckwellen ausbreiten, die ebenfalls – ungebremst – zu einer Beeinträchtigung der Gesundheit von Menschen in der Umgebung führen können.

Zur wirksamen Verhinderung dieser Auswirkungen sind umfassende technische Sicherheitsmaßnahmen und organisatorische Maßnahmen implementiert, die nachfolgend im Detail beschrieben werden. Um selbst solchen seltenen Vorfällen gesichert vorzubeugen, die trotz der gemäß dem Stand der Technik umgesetzten Maßnahmen eintreten können, wurde gemäß den gesetzlichen Anforderungen ein interner Notfallplan entwickelt. Diesem liegen zur Abschätzung eines potenziellen Gefährdungsbereichs bestimmte worst-case Szenarien zugrunde, die auf Basis anerkannter Annahmen und Rechenmodelle bestimmt wurden, um so eine maximale Reichweite dieser Auswirkungen festlegen zu können. Diese liegen aufgrund dieser worst-case Betrachtungen außerhalb des Betriebsareals in den umliegenden Gemeindegebieten und bilden weiters die Basis für die Erstellung der externen Notfallplanung der Bezirkshauptmannschaft Landeck. Diese Wirkungsbereiche haben nichts mit einer konkreten Gefährdung für die Umgebung oder die Anrainer zu tun, sondern dienen zur Abgrenzung eines maximalen Gefährdungsbereichs, sodass ein Wirkbereich für Einsatzkräfte, die Behörden sowie für die Durchführung der Informationspflichten festgelegt werden konnte.

Maßnahmen zur Vermeidung von Industrieunfällen

Wir betreiben unsere Anlagen mit höchsten Sicherheitsanforderungen, überprüfen sie laufend und passen sie an den Stand der Technik an.




Um Auswirkungen eines Unfalls aber **in jedem Fall so gering wie möglich zu halten**, sind eine ganze Reihe verhindernder und begrenzender Maßnahmen vorhanden.

Maßnahmenart	Detailmaßnahmen
anlagentechnische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • maximal geschlossene, dichte Anlagen • automatische Detektion gefährlicher Stoffe bei geringsten Austritten • automatische Verschluss-Systeme und Not-Aus-Schaltungen • laufende Inspektionen, Wartungen und Revisionen • Anpassungen an den Stand der Technik
betriebsorganisatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Handbücher, Checklisten und Anweisungen • Durchführung von Risikoanalysen • Erstellung eines Sicherheitsberichts mit Hilfe externer Experten • Erprobte Kommunikationssysteme für Bereitschaftsdienste und Werksleitung
Einsatzkräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsfeuerwehr mit laufend geschulter Mannschaft und hohem Ausrüstungsstandard - rund um die Uhr Bereitschaft • Alarmierung von externen Einsatzkräften (Feuerwehr, Rettung, Exekutive) geregelt und geprobt • speziell ausgebildete Ersthelfer und Sanitäter
Maßnahmen der Gefahrenabwehr	<ul style="list-style-type: none"> • Notfallplan • Melde- und Informationssystem (Vernetzung mit Behörden, Medien und Öffentlichkeit) • Warnsystem für den Betriebsstandort Landeck und seine Nachbarschaft (Sirenen, Rundfunk)
Koordination	<ul style="list-style-type: none"> • Internes Krisenteam • Der interne Notfallplan für den Betriebsstandort Landeck wurde mit dem externen Notfallplan der Behörde abgestimmt • regelmäßige Übungen für einen reibungslosen Ablauf der internen und externen Hilfsmaßnahmen



Wie reagiere ich im Notfall richtig?

Bei einem Schadensereignis oder Unfall beachten Sie bitte folgende Hinweise. Sie tragen damit zu Ihrem persönlichen Schutz und zur wirkungsvollen Hilfe für alle bei.



Warnung

	<p>Sirensignale (Zivilschutzalarmierung)¹</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warnung: Ein gleichbleibender Dauerton von 3 Minuten bedeutet „Warnung“ vor herannahenden Gefahren. • Alarm: Ein auf- und abschwellender Heulton von mindestens 1 Minute Dauer bedeutet „Alarm“. Die Gefahr steht unmittelbar bevor. • Entwarnung: Ein gleichbleibender Dauerton von 1 Minute (nur nach vorausgegangenem Alarmsignal) bedeutet „Entwarnung“. • Feuerwehralarm: Sirensignal 3 x 15 Sekunden <p>Alarmierung Betriebsfeuerwehr Donau Chemie Landeck</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nur untertags: Alarmierung bei Brand- oder Schadstoffunfall durch Sirensignal 3 x je 15 Sekunden Ton im Abstand von 7 Sekunden
	<p>Lautsprecherdurchsagen</p> <p>Feuerwehr und Polizei informieren Sie über spezielle Verhaltensregeln. Nicht in jedem Fall besteht Gefahr. Achten Sie deshalb genau auf die Durchsagen und folgen Sie den Anweisungen.</p>
	<p>Radiodurchsagen</p> <p>Schalten Sie Ihr Radiogerät ein und wählen Sie einen regionalen Sender.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ö2/Radio Tirol: 93,9 MHz • Hit-Radio Ö3: 102,6 MHz • Life Radio Tirol: 106,0 MHz




Schutzmaßnahmen

	<p>Verhalten im Freien</p> <p>Begeben Sie sich in geschlossene Räume und rufen Sie Ihre Kinder ins Haus. Reizungen und Beeinträchtigungen der Atemwege können – wie in einem Brandfall vor Rauchgasen – durch feuchte Tücher, die vor Mund und Nase gehalten werden, deutlich verringert werden.</p>
	<p>Verhalten in Gebäuden</p> <p>Schließen Sie Fenster und Türen, damit mögliche Schadstoffe sicher ausgeschlossen bleiben. Schalten Sie Klimaanlage und Lüftungen aus.</p>


¹ Alarmierung bei Flutwellenalarm erfolgt durch die Landeswarnzentrale

	<p>Schutz anbieten</p> <p>Nehmen Sie Nachbarn und Straßenpassanten auf, wenn diese ihre Wohnung nicht mehr sicher erreichen können. Helfen Sie auch insbesondere behinderten und gebrechlichen Personen.</p>
	<p>Evakuierung</p> <p>Solange sich Schadstoffe in der Luft befinden, ist eine Evakuierung meist gefährlicher als der Aufenthalt in geschlossenen Gebäuden. Befolgen Sie die Anweisungen der Einsatzkräfte.</p>

Information

	<p>Hotline</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auskünfte erhalten Sie auch von der Landeswarnzentrale Tirol. <ul style="list-style-type: none"> ○ Tel. +43 512 580580 ○ Tel. +43 512 508 2270 / 2271 / 2276 / 2277 ○ Kurzrufnummer der Landeswarnzentrale nicht für Informationen anrufen • Auch die Donau Chemie Landeck steht für Auskünfte zur Verfügung. • Medienvertreter erhalten kompetente Antworten auf ihre Fragen von unserer Pressestelle. (Rufnummer +43 1 71147 1267)
	<p>Telefonleitungen nicht blockieren</p> <p>Nur im wirklichen Notfall Exekutive, Feuerwehr und Rettung anrufen. Freie Telefonleitungen und Mobilfunk-Kapazitäten werden dringend für die Koordination der Hilfs- und Rettungsmaßnahmen benötigt.</p>
	<p>Weitere Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Internet unter: www.tirol.gv.at/landeswarnzentrale • Im Internet unter: www.donau-chemie.com

Entwarnung

	<p>Entwarnung</p> <p>Über das Ende der Gefahr werden Sie durch Rundfunkmeldungen oder durch Lautsprecher informiert.</p>
---	---

Ansprechpartner

Bezüglich weiterführender Informationen zu unserer Sicherheitsstrategie oder Einzelmaßnahmen stehen Ihnen zur Verfügung:

Donau Chemie AG

Jubiläumstraße 3
6500 Landeck

DI Kurt Pachinger

Werksleiter
Tel. +43 5442 64211-3015
E-Mail: kurt.pachinger@donau-chemie.com

Josef Wolf

Sicherheitsfachkraft
Tel. +43 5442 64211-3019
E-Mail: josef.wolf@donau-chemie.com

Pressestelle

Kommunikationsabteilung
Zentrale Wien
Tel. +43 1 711 47-1267

Auch auf unserer Firmenhomepage www.donau-chemie.com finden Sie weitere Informationen und Details sowie diese Broschüre in digitaler Form unter <https://www.donau-chemie.com/Responsibility/SUQ> immer in der aktuellen Fassung zum Download. Der Sicherheitsbericht kann bei Wunsch nach Terminvereinbarung im Werk eingesehen werden.

Auskünfte zum externen Notfallplan:

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Referat Zivil- und Katastrophenschutz

Innstraße 5
6500 Landeck

Tel. +43 5442 6996
E-Mail: bh.la.verkehr@tirol.gv.at
Homepage: www.tirol.gv.at/landeck

oder außerhalb der Betriebszeiten:

Journaldienst der Bezirkshauptmannschaft Landeck: Tel. +43 676 88 508 5407

Impressum

Informationsbroschüre für Ihre Sicherheit

Gemäß Industrieunfallverordnung
Ausgabe Jänner 2021, 2. Auflage

Herausgeber:

Donau Chemie AG – Werk Landeck
Jubiläumstraße 3
6500 Landeck
Tel. +43 5442 64211
E-Mail: landeck@donau-chemie.com
Homepage: www.donau-chemie.com

Fotos/Bildnachweis:

- Donau Chemie AG – Werk Landeck
- Crane Ashberry Industry Film (www.ashberry.at)